

NEUES VON A BIS Z



Auch als Profischiedsrichter bringt Herr Chvatal den LIONS kein Glück. Zum zwanzigsten Mal leitete er ein Match der Frankfurter und lediglich viermal gewann die „richtige“ Mannschaft. Damit übertrifft er sogar noch Gerhard Lichtnecker.

Bester Skorer der LIONS ist - wenn es gegen die Revier Löwen geht - Verteidiger Toni Porkka mit drei Treffern und sechs Vorlagen. Ebenfalls sehr treffsicher ist Victor Gervais, der den Puck schon fünfmal im Ka-

sten unserer Namensvetter unterbringen konnte.

Chancenlos? Trotzdem die Revier Löwen erst neun Zähler erstritten haben, müssen wir uns auch heute wieder in Acht nehmen. Auf geht's!



Die LIONS-Ärzte Dr. Raussen, Dr. Dierk und Dr. Strich gründeten am 30.10.1999 die „Vereinigung deutscher Eishockeyärzte“

chen, was einer Quote von 26,67 Prozent entspricht. Leider nicht mehr so treffsicher ist Chris Snell, der für seine vier Saisontore 123 Versuche benötigte (3,25 Prozent).

Freudige Erkenntnis für Trainer Peter Obresa, denn die Special-Teams der LIONS kommen immer besser in Fahrt. Die Powerplayquote stieg in den letzten fünf Partien auf 27,27 Prozent (sechs Treffer in 22 Situationen), wohingegen das Penaltykilling nur einen Treffer in ebenfalls 22 Situationen (95,45 Prozent) zuließ.

Großes Hallo im VIP-Zelt der Lions. Dort trafen sich zwei alte Bekannte wieder. Der ehemalige Löwen-Spieler und Manager Roger Nicholas besuchte das Spiel und seinen Freund Ricki Alexander.

Hart aber herzlich. Unser LIONS-Verteidiger „Monsieur Michel Petit“ ist nicht nur hart gegen seine Gegner, sondern auch gegen sich selbst. Beim Spiel gegen Nürnberg musste er am Auge genäht werden und spielte trotzdem weiter. (FOTO)



Roger Nicholas und Rick Alexander.



Michel Petit wird von Teamarzt Dr. Raussen am Auge genäht.

In der Plus-/Minus-Bilanz liegt Devin Edgerton mit +6 ganz vorne. Am Ende der Wertung rangieren Verteidiger Jean-Marc Richard (-12) und „Aushilfsstürmer“ Chris Hynes (-14).

Jawohl, Schiedsrichter Lichtnecker bessert - anscheinend motiviert durch die Welle mit den Frankfurter Fans - seine LIONS-Bilanz immer mehr auf. War er früher noch als Unparteiischer gefürchtet, fungiert der Rosenheimer Schiri nun mehr als Glücksbringer (elf Siege in den letzten 18 Spielen unter seiner Leitung).

Mit Referee Rademaker kommt am Dienstag ein inflationärer Strafminuten-Verteiler in die Frankfurter Eissporthalle. In der DEL brummte er den LIONS in bisher 18 Partien durchschnittlich 33,44 Strafminuten pro Spiel auf.

Normalerweise dürfte es beim Dienstagspiel gegen die Eisbären einen Sieg geben. Denn die Statistik spricht eindeutig für die LIONS. In den bisherigen sieben Dienstagsspielen gin-